

FRAKTION Bündnis 90 /Die Grünen



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Beate Deckwart-Boller, Fraktionsvorsitzende
Felix Grädler, stellv. Fraktionsvorsitzender
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Sandra Detzer
Peter Holschuh
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Oliver Priem
Kathrin Rabus
Manuel Steinbrenner
Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 23.01.2019

Sachantrag zu TOP 4.1 des SEVA am 23.01.2019: Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen oder die Prüfung in Auftrag zu geben, welchen Nutzen die u.s. Maßnahmen jeweils erzeugen können und wieviel Reduzierung des Autoverkehrs die Summe der u.s. Maßnahmen erbringen können.

1. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Änderung der Ampelschaltung auf 30 Fahrzeugen statt 15 pro Ampel-umlauf
2. Ausfahrtschranke an der Chirurgie: Verlegung des Parkscheinautomaten und Öffnung der Bucht bis zur Schranke, Ausfahrt von Rettungswagen über die Gegenfahrbahn, dadurch zweispurige Führung möglich
3. Sperrung des alten Klinikgeländes für Nutzer*innen der Parkhäuser am Zoo
4. Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität. Diese zwingt viele Autofahrer auf die Linksabbiegespur von Süden zur Jahnstraße, während die Linksabbiegespur am Bunsen-Gymnasium noch reichlich Kapazitäten hat, aber kaum nutzbar ist.
5. Verlängerung der Buslinie 37 bis zum Hauptbahnhof im 10-Min.-Takt, die zahlreichen Verstärkerbusse ab Hauptbahnhof können dann entfallen
6. längere Ampelphasen für Radfahrer*innen über die Ernst-Walz-Brücke
7. probeweise Freigabe des Gehwegs der Ernst-Walz-Brücke in Richtung Neuenheimer Feld für den Radgegenverkehr
8. Car-pooling: Für Fahrzeuge mit zwei und mehr Insassen gibt es eine Schnellspur
9. Maßnahmen der Firmen zur Förderung des Radverkehrs (Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ etc.)

Begründung

Solange nicht alle anderen einfach umzusetzenden Maßnahmen umgesetzt sind, ist nicht nachvollziehbar, warum eine so teure, aufwändige und schwer rücknehmbare Maßnahme wie der Shuttle durchgeführt werden soll. Außerdem wird der Shuttle die Verkehrsprobleme im und ins Neuenheimer Feld kaum verändern. Schätzungen gehen von einer Abnahme des Verkehrs aus Richtung Norden von lediglich 2% aus. Da der bisherige Feldweg für den Shuttle nicht umfassend geeignet ist, müssen bauliche Veränderungen durchgeführt werden, die u.U. einem Nordzubringer durch das Handschuhheimer Feld den Weg im wahrsten Sinne des Wortes ebnet. Damit würde der Masterplanprozess unterlaufen.